

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871**

234 (24.9.1871)

# Beilage zu Nr. 234 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 24. September 1871.

## Deutschland

**Stuttgart, 22. Sept.** Der preussische General Mirus, welcher zum Kommandanten der württembergischen Reiterbrigade ernannt wurde, hat das Kommando übernommen.

**Köln, 20. Sept. (A. Z.)** Wie man mir von gewöhnlich gut unterrichteter Seite mittheilt, hat die jüngst zu Fulda abgehaltene Konferenz der preussischen Bischöfe das Resultat gehabt, daß sich die hochwürdigsten Herren in einer Immediat-Eingabe um Schutz der „Kirche“ an Sr. Maj. den König gewandt haben. Wie man sieht, erinnern sich diese Leute unter Umständen gar leicht an das Herz des „Landesvaters“: ob sie selbst aber, zumal in der letzten Zeit, auch nur annähernd loyale „Landeskinder“ gewesen, bleibt doch einigermaßen zweifelhaft. — Vermuthlich weil er beim Erzbischof von München so rasch die Erlommunikation Döllingers durchgesetzt hat, heßt der Inhaber des hiesigen Erzbistums Stuhles jetzt einen andern Bischof zu entscheidenden Maßregeln gegen gewisse Persönlichkeiten auf, bis jetzt jedoch ohne Erfolg.

**Berlin, 21. Sept.** Gestern ist der neu ernannte österreichisch-ungarische Botschafter, Graf Carolyi, aus Wien hier eingetroffen und hat im Hotel Royal Wohnung genommen. Bekanntlich fungirte derselbe hier bis zum Kriege von 1866 als österreichischer Gesandter. Heute früh kam der neu ernannte britische Botschafter, Lord Russell, aus London in Berlin an und stieg ebenfalls im Hotel Royal ab.

In Betreff der elsass-lothringischen Zoll-Frage tritt mehrfach in der Presse die Annahme hervor, als wäre zwischen den beiderseitigen Bevollmächtigten schon ein förmlicher Vertragentwurf vereinbart worden, dem die deutsche Reichsautorität auch bereits ihre Zustimmung erteilt hätte. Diese Auffassung ist eine irrthümliche. Bei den Verhandlungen der Bevollmächtigten waren lediglich erst die Grundlagen einer Abmachung gewonnen. Sie erhielten die Form einer vorläufigen Puntktion. Und selbst dieser Puntktion war noch nicht einmal die Billigung der Reichsgewalt zu Theil geworden, als die bezüglichen Verhandlungen in der französischen Nationalversammlung stattfanden. Hatte doch das hiesige auswärtige Amt bis zum 19. d. M. Abends noch gar keinen Bericht des deutschen Gesandten über die Gestaltung der Vereinbarungen. Dazu kommt, daß die Vorlage, welche von Seiten der französischen Regierung in Bezug auf die elsass-lothringische Zollangelegenheit bei der Nationalversammlung eingebracht wurde, sich mit den vorläufigen Aufstellungen der beiderseitigen Bevollmächtigten keineswegs im genauen Einklang befand. Der Stand der ganzen Sache ist nunmehr dieser, daß zunächst das auswärtige Amt des Deutschen Reiches sich über die vorläufige Puntktion der Unterhändler, sowie über Aenderungen zu äußern hat, welche durch die Beschlüsse der französischen Nationalversammlung an diesen Grundlagen der Vereinbarung vorgenommen sind. Angefichts solcher Verhältnisse scheint ein wirklicher Vertrags-Abschluß noch in ziemlich weiter Ferne zu liegen. Französische Blätter freilich stellen den Abschluß als ganz nahe bevorstehend hin. Sie kleiden indessen ihre Wünsche in das Gewand sehr zuverlässiger Behauptungen, und diese Behauptungen sind in Wirklichkeit durchaus lustiger Natur.

Das Centralcomité der deutschen Pfliegervereine hat unter dem 13. d. M. ein Auktual erlassen, durch welches die Mitglieder aller mit ihm verbundenen deutschen Landes-, Provinzial- und Zweigvereine zu dem am 23. und 24. Oktbr. in Nürnberg abzuhaltenden Vereins-tage eingeladen werden. Nach der Geschäftsordnung wird der Vereins-tage von einem Beauftragten des Centralcomité's eröffnet. Die Versammlung wählt aber dann ihren Vorstand und ihre Schriftführer.

## Frankreich

**Paris, 20. Sept.** Die Aussichten der radikalen Partei stehen nach der Angabe des Pariser Korrespondenten der „Times“ zur Zeit nichts weniger als günstig. Er schreibt u. A.:

Als Faidherbe plötzlich sein Mandat niederlegte, dachte man an ein bevorstehendes Pronunciamento, und Gambetta drohte mit einer Agitation, welche die sofortige Auflösung der Kammer erzwingen würde; aber Alles ist durchgefallen. Die Radikalen und Kommunisten mögen eine geheime Politik verfolgen, allein einstweilen sind sie allem Anschein nach vollständig gelähmt. Dazu kommt noch, daß je mehr über die Leistung der Geschäfte durch die Nationalverteidigungs-Regierung an den Tag kommt, desto weniger Rühmliches über dieselbe zu sagen ist. In den Betrügereien bei der Verproviantirung von Paris kommen gegenwärtig Enthüllungen über die Schwindelereien bei den Waffenkäufen, welche das bisher Bekannte noch hinter sich lassen. Es stellt sich heraus, daß ein nach Dekret vom 10. Sept. bestehender Armeeausschuß sich mit dem Kriegsminister auf dem engl. Markte Konkurrenz machte. Während der Agent dieses Ausschusses 30–35 Fr. für Perkusionsgewehre gab, zahlten die Agenten des Kriegsministers 60 Fr. für dieselben Waffen, und zwar demselben Verkäufer. Während der Ausschuss nur einen Agenten hatte, der die Sache zu erträglichen Preisen betrieb, verwendete der Kriegsminister alle möglichen Personen als Agenten, welche ihrerseits wieder die Waffen von allen möglichen Leuten, weiblichen Spionanten, Politikern, Abenteurern und überhaupt der gemischten Gesellschaft erstanden, die sich durch die Welt schlägt — man weiß nicht wie, die aber in diesem Falle treffliche Geschäfte machte, indem sie die auf irgend eine Weise aufgetrie-

benen Artikel um das Doppelte ihres Wertes loskaufte. Einer dieser Leute allein verkaufte Patronen für die Summe von 525,000 Fr., an welchen er 200,000 Fr. verdiente. Warum angesehenes solches Thätigen der arme Marschall Leboeuf als der Hauptverderber betrachtet werden soll, ist schwer zu begreifen. Nicht nur in Geldangelegenheiten zeigte sich die Regierung, welche dem Kaiserreich folgte, eben so korruptiv: als das letztere, auch mit der Disziplin hielt es eben so lax aus als damals, und man kann es in den Zeitungen lesen, daß gegenwärtig Offiziere in voller Uniform im Garten Mabilly den Cancan tanzen.

**Paris, 21. Sept.** Die Vorbereitungen zur Räumung von St. Denis wurden gestern bereits sehr früh getroffen. Der Rappell wurde bereits Nachts 3 Uhr in allen Straßen geblasen, worauf sich die Garnison mit Saak und Pack in der Kaserne der Rue de Paris versammelte. Von dort rückten die bayrischen Soldaten (denn nur solche befanden sich noch in der Stadt) um 7 Uhr Morgens aus; die Bevölkerung enthielt sich jeder unfreundlichen Kundgebung. Kaum war der Abzug erfolgt, als auch schon, erst auf dem Stadthause, dann in der Unterpräfektur und bald auch an vielen Privatgebäuden, die französische Tricolore zum Vorschein kam, und wenige Stunden später hatten auch die Stadtsergeanten ihren alten Dienst wieder angenommen. Inzwischen waren in den beiden Forts (La Brèche und Fort de l'Est) noch deutsche Abtheilungen von je 25 Mann verblieben. Um 9 Uhr Morgens erschienen 25 Franzosen vom 114. Regiment vor dem Hauptthor des östlichen Forts, wo die Bayern sie bereits unter Waffen erwarteten. Der deutsche Offizier überreichte dem französischen, Hrn. Noisriol, die Schlüssel des Forts und zog dann salutierend mit seiner Truppe ab; zuvor hatte schon ein französischer Genie-Offizier in Begleitung des bayrischen das Fort in allen Theilen besichtigt und in gutem Stande gefunden. Ganz ähnlich verlief die Sache in den andern Zitadellen; die einzelnen deutschen Truppenabtheilungen konzentrirten sich dann in Nogent und traten von dort die Abfahrt nach Orléans an.

## Badische Chronik.

**S. d. G. Karlsruhe, 22. Sept.** (Nachtrag zum Bericht über die Sitzung des Gemeinderaths vom 19. Sept., unter Vorsitz des 1. Bürgermeisters.) Der Vorsitzende trägt vor, daß er eine Untersuchung des Zustandes der Dohlen der Stadt veranlaßt habe, und es habe sich dabei leider ergeben, daß es allen Anschein habe, daß seit Jahren eine gründliche Reinigung derselben nicht vorgenommen worden sei, indem an vielen Stellen der Schlamm 2 bis 3 Fuß hoch in denselben lagere. Es wird beschloffen, sofort wegen Vollzug dieser Reinigung die nöthigen Schritte zu thun und namentlich die Düngrababfuhr-Anstalt zur Erfüllung ihrer in dieser Beziehung vertragsgemäß übernommenen Verpflichtungen anzuhalten. Auf die Beschwerde von Kaufmann Wombert, daß die Düngrababfuhr-Gesellschaft sich weigere, seine Kloake zu entleeren, weil ein Watercloset in dieselbe geleitet sei, wird beschloffen, die genannte Gesellschaft aufzufordern, alsbald die Leitung der fraglichen Grube den Vertragsbestimmungen entsprechend vorzunehmen.

Zur Verhütung einer irrthümlichen Mittheilung des ersten Berichtes, die Wasserwerks-Bauleitung betr., ist zu bemerken, daß der darauf bezügliche Beschluß thatsächlich lautet: Es sei Hr. Ingenieur Gerstner (welcher speziell mit der Bauleitung des Wasserwerkes von Hrn. Baubirektor Gerwig und der Stadtgemeinde beauftragt ist) beauftragt, die Voranschläge pro 1872 zum Bericht darüber zu veranlassen, welche Mittel in dem Jahre 1872 noch zur Vollenbung der Wasserleitung werden zur Verwendung kommen müssen und welcher Aufwand bis zum Schluß des laufenden Jahres im Ganzen ungefähr wird gemacht sein. Nicht die Uebergabe der Bauleitung des Wasserwerkes an die ordentlichen städtischen Baubehörden war in Aussicht genommen, vielmehr wurde gesprächsweise die Frage aufgeworfen, ob wohl eine Uebernahme der bereits vollendeten Theile des Baues durch unsere ordentlichen städtischen Behörden erfolgen könne, worauf der Vorsitzende die Diskussion hierüber dadurch abgebrochen hat, daß er bemerkte, voreerst müßte wohl die Wasserwerks-Baukommission im Benehmen mit Hrn. Ingenieur Gerstner diese Frage erörtern.

**Baden, 20. Sept. (Bad.-Bl.)** Letzten Sonntag haben wir einen Mann zur letzten Ruhestätte begleitet, dessen Name in der Gelehrtenwelt einen guten Klang hat und der als mehrjähriger Bewohner unserer Stadt die wohlverdiente Achtung und Theilnahme seiner Mitbürger auch hier sich erworben. Hofrath Karl Friedrich Süpffe, langjähriger Professor am Lyceum in Karlsruhe, seit 1863 im Ruhestand, ist nach vorausgegangenem längeren Leiden am 15. d. M. in Folge eines Schlaganfalls sanft verschieden. Er hatte das Alter von 72 Jahren erreicht und sich bis zu seiner letzten Krankheit einer seltenen geistigen Frische und körperlichen Mäßigkeit zu erfreuen.

**Offenburg, 21. Sept. (Heid. Z.)** Die Wahl der Wahlmänner zum Landtag wurde heute dahier benigt. Von den gewählten 48 Wahlmännern gehören 8 der ultramontanen und 40 der national-liberalen Partei an. Die Stimmzahl bei jedem einzelnen Wahlmann der letzteren Partei gegenüber den Ultramontanen ist eine überwiegend große.

## Vermischte Nachrichten.

**Kolmar, 20. Sept.** Der „Association“ schreibt: „Die Verabreichung der Gemüthlichen scheint sich endlich anzubahnen zu wollen. Wir freuen uns, unteren Lesern die Verlobung eines Offiziers des hier garnisonirenden karmarkischen Dragonerregiments mit einer jungen Dame aus einer der angesehensten Familien unserer Stadt mittheilen zu können.“

— Ein einfacher Landmann im bayrischen Oberlande, dem freundlichen Ote Benggries, hat aus eigenem Antriebe, erfüllt von Patriotismus, dem Deutschen Kaiser ein Paar prachtvoll gearbeitete goldene Sporen — ein wahres Kunstwerk aus der Schmuckwaaren-Fabrik von Schwandt u. Komp. in Pforzheim — zum Geschenk gemacht und dadurch seiner Freude ob der Einigung Deutschlands unzweideutigen Ausdruck gegeben. Auf sein sinniges Geschenk erhielt er folgende Antwort: „d. d. Bad Gastein, 20. August 1871. Sr. Maj. der Kaiser und König hat aus Ihrer Vorstellung vom 4. d. M., mit welcher Sie für Allerhöchstdieselben ein Paar goldene Sporen eingereicht, mit lebhafter Befriedigung ersehen, daß auch bei Ihnen und Ihren Landelenten in Oberbayern die glorreichen Ereignisse der jüngst vergangenen Zeit, durch welche die Längstverheißene Einigung Deutschlands herbeigeführt worden ist, die rechte Würdigung gefunden haben. Sr. Maj. haben daher auch Ihr kostbares Geschenk als ein unzweideutiges Zeichen Ihrer patriotischen, echt deutschen Gesinnung gern entgegengenommen und mich zu beauftragen geruht, Ihnen den verbindlichsten Dank dafür auszusprechen. Es gereicht mir zur besondern Freude, mich dieses allerhöchsten Befehls hierdurch zu entledigen. Der Geh. Rabinettrath Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen, v. Wilmsowky. An Hrn. Franz Paul Schöttl zu Benggries bei Tlz.“ (A. Z.)

— Die so eben erschienenen Hefte 5 und 6 von Dr. G. Hirtz's „Annalen des Deutschen Reichs für Gesetzgebung, Verwaltung und Statistik“ haben folgenden Inhalt: Allgemeine Dienstinstruktion für die Konsuln des Deutschen Reichs vom 6. Juni 1871. (Schluß. Diese umfassende Instruktion des Reichskanzlers ist für alle Kaufleute u. sehr wichtig, welche Beziehungen zum Ausland unterhalten.) — Die ersten drei Berichte der Bundeschulden-Kommission für die Jahre 1868, 1869 und 1870 und die Kriegindeckungs-Anleihe vom 26. Apr. 1871. — Der Reichshaushalts-Etat für 1871 (mit eingehenden Erklärungen des Etats der Matricularbeiträge u. s. w. Beim Postetat sind die Gehaltsaufbesserungen motivirt und die Reglemente der neuen Organisation mitgetheilt.) — Denkschrift, betreffend den allgemeinen Postkongress. — Die wirtschaftlichen Gesetze des Uebergangs zur Goldwährung. Von G. D. August, Mitglied des Reichstags. — Zur Münzreform. Gutachten der Handelskammer zu Köln (Dr. G. Weibezahn). — Industrie, Handel und Verkehr im Jahr 1870. Aus dem Jahresbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin. — Die Wiedervereinigung von Elsass und Lothringen mit dem Deutschen Reich (eingehende Mittheilung der amtlichen Aktenstücke, Neben des Reichskanzlers, Verhandlungen und Kommissionsberichte des Reichstags u.). — Der Preis für den ganzen Jahrgang von Hirtz's „Annalen“ (8 Hefte im Format des Reichs-Gesetzblattes, Berlin, Stille und van Nuyden) beträgt 3 Thlr. (5 fl. 15 kr.).

**Paris, 20. Sept.** Heute erscheinen vor dem dritten Kriegsgericht von Versailles die Journalisten Henri Rochefort, Monro und Maret. Gegen Rochefort führt die Anklageschrift aus, wie er in seinem Organe, dem „Mot d'Ordre“, den bewaffneten Widerstand gegen die rechtmäßige Regierung führte, täglich falsche Siegesnachrichten, die Eroberung von päpstlichen Fahnen u. s. w. meldete, die Regierung von Versailles anklagte, sich explosibler Kugeln, Petroleumbomben, eines von den Preußen künstlich erkundeten Kriegsmaterials zu bedienen, die Generale der größten Grausamkeit und Barbarei ziele, den Geh der volkshiebenden Gewalt, die Minister, die Kammer mit den größten Schmähungen überhäufte, wiederholt und einbringlich zu der Zertrümmerung des Hauses des Hrn. Thiers aufforderte und diesen Akt sowie die Niederreißung der Vendôme-Säule nachher in den entschiedensten Ausdrücken billigte, wie er dann zur Plünderung der Kirchen den Aufstoß gab und die Zertrümmerung der Duskapelle für Ludwig XVI. und die Beschlagnahme der Kronjuwelen verlangte, und endlich zur Ermordung der Geiseln aufforderte. „Hr. v. Rochefort“ — sagt die Anklageschrift — „versteht es allerdings, seine Gedanken sehr geschickt vorzubringen; wenn er sie in einem gewandten Schlußatz unter die Menge schleudert, so gibt er sich den Anschein, als ob ihm an der Ausführung nichts gelegen wäre; predigt er einen revolutionären Akt im Anfange, so wiederhört er ihn gegen das Ende. Das muß ihn aber nicht nur in den Augen der rechtschaffenen Leute, sondern auch bei seinen Anhängern selbst verurtheilen, weil er sich damit nur der Verantwortlichkeit zu entziehen sucht. So verfuhr er hinsichtlich des Hauses des Hrn. Thiers, so in Bezug auf die Plünderung und die Ermordung der Geiseln.“ Es beweise also nichts, daß er sich in einem Artikel gegen den Mord verwehre, wenn er schon wenige Tage später schreibt: „Die gewaltsamen Mittel widerstreben uns eben so wenig, als andere, wenn wir sie erst einmal für nöthig halten; wären wir die Commune, so hätten wir Hrn. Thiers schon längst gezwungen, und Blanqui herauszugeben.“ Noch am 20. Mai, während er selbst schon auf der Flucht war, ließ er in seinem Blatt das Wort: „Geiseln“ in Riesenlettern erscheinen und damit die allgemeine Aufmerksamkeit auf einen Artikel lenken, welcher in den leidenschaftlichsten Ausdrücken zu der Ermordung dieser Unglücklichen aufreizte. Diese Flucht in einem Aufzuge, der ihn unkenntlich machte, und unter falschem Namen, beweise schließlich, daß der Angeklagte nicht einmal den Muth gehabt habe, mit seiner Person für die Lehren einzustehen, die er in einer für die Menge so verführerischen Form vorgetragen.

Monro ist als Redaktionssekretär der „Mitschuld“ an den H. Rochefort zur Last gelegten Verbrechen und Henri Maret der Mitschuld an der Aufreizung zum Bürgerkriege angeklagt.

**St. Petersburg, 18. Sept.** Die Eisenbahn von Libau nach Rowno wurde am 16. d. dem Betrieb übergeben.

— Die Rigi-Bahn, 5. 14. Kilom., beforderte vom 23. Mai bis 31. August 43,620 Personen und 20,162 Pstr. Güter und erzielte damit eine Einnahme von 180,963 Fr. Das Kapital der Bahn beträgt 2 1/2 Mill. Bis Ende August war also bereits ein Ertrag von gegen 15 Proz. erzielt.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Tom 1. Oktober ab  
 erscheint die „Warte“, Organ der National-Conservativen Süddeutschlands,  
 unter dem Titel:  
**Süddeutsche Reichs-Post.**  
 Abonnementspreis: pro Quartal in Karlsruhe, einschließlich Trägerlohn, 1 fl. 15 fr.  
 Durch die Post im Großherzogthum Baden, Bestellgebühr inbegriffen, 1 fl. 39 fr. Im  
 deutsch-österreichischen Postverein 1 fl. 28 fr. ohne Bestellgebühr. B.676. 3.

**Ober-Badische Gewerbeausstellung**  
 Freiburg i. B.  
 Dauer vom 3. September bis Mitte Oktober 1871.

**Reinstes Malzextract,** wie es bis jetzt noch von keiner andern Fabrik  
 do. eisenhaltig, für Fleischliche und Blutarme,  
**Kinder-Nahrungsmittel** in neuer verbesserter Qualität  
 von  
**Gustav Geiger, Chemiker in Stuttgart.**  
 Vorräthig in allen Apotheken, in Karlsruhe bei Herrn J. Ziegler, bei Herrn Apotheker Wals,  
 bei Herrn B. Engelhardt. 309. 7.

**Das Militär-Formular-Magazin**  
 von C. Wahl in Durlach,  
 durch Königlich General-Kommando des 14. Armee-Korps in den Besitz der neuen preussischen Muster-  
 Formulare gebracht, und durch Corps-Befehl vom 4. August d. J. den Königlich Militär-Behörden und  
 Leutnants empfohlen, hält sämtliche neuen Muster auf Lager und ist somit in der Lage, jeden  
 Auftrag sofort auszuführen zu können.  
 Eine 36jährige Geschäftserfahrung und der Besitz von circa 1500 Militär-Formularen alter und  
 neuer Ordnungen, macht die Ausführung der kleinsten Bestellungen möglich.

**R. Neddermann,**  
 Kleberplatz Nr. 5,  
 Strassburg i. Els.  
 Fabrikation und Lager von  
**Gummi- und Gutta-Percha-Waaren**  
 empfiehlt für Biederwecker für die Saison geruchlose und klebfreie Regenröde; - beste Gum-  
 mischlänge mit und ohne Spirale, - Gutta-Percha-Schläuche, prima Qualität für Küchereien,  
 Weinhandlungen, Bierbrauereien, Gasanstalten u.

**Töchter-Pension in Neuenburg.**  
 Eine ehrenwerthe Familie der Stadt Neuenburg nimmt seit mehreren Jahren bei sich eine kleine  
 Anzahl von Töchtern auf, denen Gelegenheit geboten ist, nicht nur ein reines französisch zu erlernen, son-  
 dern auch ein angenehmes Familienleben mit durchaus liebevoller Behandlung zu finden, ferner in jeder  
 Beziehung gut aufzuehoben zu sein. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst Frau **Vauthier-Vauthier**  
 neben der Post, Neuenburg. B.335. 7.

**Schwäbische Industrie-Ausstellung Ulm.**  
 Verlängerte Dauer bis Ende Septembers.  
 Täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

**Für Eisenbahn-Baunternehmer.**  
 Bei Unterzeichneten sind nachstehende Geräthschaften zu verkaufen:  
 ca 1300 Ctr. Bignolschienen, 90 mm hoch, pro lfdm Meter 25  
 Pfund wiegend, nebst Lasken und Bolzen,  
 80 Stück Erdtransportwagen, Seitentipper, 90 Centimeter  
 Spurweite und 39 Centimeter hohe Räder, fassen 1 1/2  
 Cubikmeter.  
 8 Stück Transportwagen definitiver Spur, Räder 39 Centi-  
 meter hoch,  
 6 Stück große Transportwagen definitiver Spur, Räder  
 90 Centimeter hoch.  
 50 Stück Schubkarren, ganz neu.  
 9 Stück schwere und leichte Fuhrwagen, Schmiede- und  
 Stellmacher-Handwerkzeuge, verschiedenes Werthholz, Heb-  
 und Räderisen. Hacken, Hammer u. s. w.  
 Die Sachen lagern in der Nähe des hiesigen Bahnhofes und 1/2 Stunde  
 vom Rhein entfernt.  
 Schwesingen, im September 1871.  
 Die Baunternehmer:  
**Wand & Bieling.**

**Zu verkaufen**  
 eine rühmlich bekannte, seither mit Vortheil betriebene  
**Pianoforte-Kauf- und Leihanstalt**  
 nebst vollständiger Pianofortewerkstätte mit Werkzeugen, Instrumenten und  
 Vorräthen, wegen Ableben des Besitzers.  
 Näheres bei Frau **Lisette Gaifer Raftatt**, Murgstraße Nr. 161.

**Wer** für sehr billigen Preis eine schön gearbeitete Cigarre von vorzüglicher Qualität haben  
 will, der laufe unsere **Blitar Java Castanon** à 24 Gulden, **Hochl. Blitar Havana**  
**Kronen-Regalia** à 36 Gulden, **Hochl. Havana La Britannia** à 42 Gulden, **Hochl. Havana**  
**La Gloria** à 56 Gulden pr. 1000 Stück. Probeflässe à 250 Stück pro Sorte  
 versenden franco; uns unbekannte Abnehmer wollen den Betrag der Bestellung beifügen oder Postnach-  
 nahme gestatten. (1718)  
**Friedrich & Cie., Cigarrenfabrik, Leipzig.**

**Prämien-Anlehen der Stadt Venedig v. J. 1869.**  
 Obligations-Loose à Francs 30.  
**Haupttreffer:**  
 Lire 100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000,  
 40,000, 30,000, 25,000 etc.  
 In den nächsten Jahren finden 5 Ziehungen jährlich statt, am **31. Januar,**  
**30. April, 30. Juni, 30. September und 30. November.**  
 Jede Obligation ist bis zur planmäßigen Rückzahlung mit wenigstens Frs. 30 oder  
 Thlr. 8 an allen Gewinnziehungen theilhaftig.  
 Gewinne sind in **Venedig, Mailand, Frankfurt a. M., Berlin etc. ohne**  
**jeden Abzug zum Tagescourse zahlbar.**  
**Diese Obligations-Loose mit deutschem Stempel versehen sind à Thlr. 6**  
**bei allen Bankiers und Geldwechslern zu beziehen.**  
 Nächste Ziehungen am **30. September a. c., Haupttreffer: Frs. 50,000, und am**  
**30. November a. c., Haupttreffer: Frs. 100,000.** B.788. 2.

**Für Auswanderer.**  
 Nach Nord- und Süd-Amerika und den überseeischen Ländern befördert die unter-  
 zeichnete, seit 1852 concessionirte, Hauptagentur über alle bekannten Seehäfen mit Dampf-  
 und Segelschiffen Auswanderer und Reisende zu den billigsten Preisen.  
 Die Bezirksagenten.  
**C. Schmitt, Karlsruhe.** **Rich. Wirsching in Mannheim.**  
**C. F. Hofbein, Spöck.**

**Inman Linie.**  
 Zwei Mal wöchentlich Postdienst via Liverpool  
**von Antwerpen nach New-York**  
 durch die berühmten Dampfer dieser Linie.  
 CITY of MONTREAL. CITY of CORK. CITY of LONDON.  
 CITY of ANTWERP. CITY of DUBLIN. CITY of MANCHESTER.  
 CITY of BALTIMORE. CITY of DURHAM. CITY of NEW-YORK.  
 CITY of BRISTOL. CITY of HALIFAX. CITY of PARIS.  
 CITY of BROOKLYN. CITY of LIMERICK. CITY of WASHINGTON.  
 Diese Dampfschiffe führen sowohl die Post von England als auch der Vereinigten Staaten von Nord-  
 Amerika und sind nicht nur allgemein bekannt wegen ihrer Größe, Stärke und bequemen Einrichtungen,  
 sondern auch wegen ihrer schnellen Reisen zwischen Liverpool und New-York.  
 Passagiere können Billette haben nach allen Theilen Nord-Amerika's.  
 Fracht-Übernahme ab Antwerpen mit direkten Connaissementen.  
 Billigste gefüllte Passagereise ab Antwerpen für Kajüten und Zwischendecks-Passagiere.  
 Um nähere Auskunft wende man sich an die Direction  
**William Inman,**  
 50 Quai du Rhin, Antwerpen,  
 oder an Herrn **J. M. Bielefeld in Mannheim D. G. Nr. 9** in der  
 Rheinstraße, oder  
**J. M. Bielefeld in Freiburg, Eisenbahnstraße 26,**  
**Conrad Gerold in Mannheim** und  
**Walther & v. Neckow in Mannheim** und deren Filiale:  
**Braum & Co. in Kehl.**

**Norddeutscher Lloyd.**  
**Postdampfschiffahrt**  
 von **Bremen nach Newyork und Baltimore**  
 eventuell **Southampton** anlaufend  
 D. Hansa 30. Sept. nach Newyork D. Rhein 28. Octbr. nach Newyork  
 D. Baltimore 4. Octbr. Baltimore D. Ohio 1. Novbr. Baltimore  
 D. Donau 7. Octbr. Newyork D. Weser 4. Novbr. Newyork  
 D. Amerika 11. Octbr. Newyork D. Deutschland 11. Novbr. Newyork  
 D. Hermann 14. Octbr. Newyork D. Berlin 15. Novbr. Baltimore  
 D. Leipzig 18. Octbr. Baltimore D. Hansa 18. Novbr. Newyork  
 D. Main 21. Octbr. Newyork D. Donau 25. Novbr. Newyork  
 D. Bremen 25. Octbr. Newyork D. Baltimore 29. Novbr. Baltimore  
 und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.  
 Passage-Preise nach New-York: Erste Kajüte 100 Thaler, zweite Kajüte 65 Thaler, Zwischendeck  
 35 Thaler Preis Courant.  
 Passage-Preise nach Baltimore: Kajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Grt.  
 Fracht: 2 Pfd. St. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Waare. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen nach Neworleans via Havre**  
 und **Havana**  
 D. Frankfurt 7. Octbr.; D. Newyork 4. Novbr.; D. Hannover 2. Decbr.  
 Passage-Preise nach Neworleans und Havana: Kajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Pr. Grt.  
 Fracht: Nach Neworleans 2 Pfd. St. 10 s, nach Havana 3 Pfd. St. beides mit 15% Primage per 40 Ku-  
 bikkfuß Bremer Waare. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.  
 von **Bremen nach Westindien via Southampton**  
 nach St. Thomas, Colon, Savanilla, La Guayra und Porto Cabello mit Anschlüssen  
 via Panama nach allen Häfen der Westküste Americas, sowie nach China und Japan.  
 D. Kronprinz Friedrich Wilhelm Sonnabend 7. October; D. König Wilhelm 1. Dienstag 7. November  
 und ferner am 7. jeden Monats.  
 Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten,  
 sowie  
 Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

**Norddeutscher Lloyd.**  
 Ueberfahrtsverträge für diese Postdampfschiffe schließen ab: **J. M. Biele-**  
**feld, Generalagent in Mannheim, J. M. Bielefeld, Generalagent in**  
**Freiburg i. B., Eisenbahnstraße Nr. 26; M. Bielefeld in Karlsruhe, R.**  
**Hirsch in Weingarten, A. Streit in Ettlingen, W. Jdler in Achern,**  
**Jakob Buttenwieser in Ddenheim, Jos. Gaum in Bretten, Fleischer**  
**und Ulmann in Eppingen, Aug. Süß in Graben, Eduard Wolf in Bühl.**  
 Fahrkarten für die Benutzung der 1<sup>ten</sup> und 2<sup>ten</sup> Kajüte und des Zwischen-  
 decks der Dampfer des Norddeutschen Lloyd werden sowohl durch meine  
 Agenten wie durch mich zu den von der Direction gestellten Preisen ausgegeben.  
**Mannheim 1871.**  
**Conrad Gerold,**  
 concessionirter General-Agent.

**Verkaufs-Anzeige.**  
 B.830. 2. Ein Anwesen in schöner Gegend von  
 Baden, nächst einer Universitätsstadt, bestehend in einem  
 Wohnhaus, einem Nebenhaus mit Gefindewohnung,  
 Wäschküche, Stallung, sowie einem großen Garten  
 und zwei Morgen Weinberg, zusammen ein Complez,  
 sehr geeignet zur Errichtung einer großen Villa oder  
 Hotel garni, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfragen  
 möge man franco unter Chiffre M. G. 28 an die Expe-  
 dition dieses Blattes gelangen lassen.

**Eine Photographie-Anstalt**  
 ist zu verkaufen, mit oder ohne Zugehör, in einer sehr  
 guten Lage.  
 Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. B.827. 2.

**Gesuch.** B.824. 2. Für ein Manufaktur-  
 waaren-Geschäft in Mannheim  
 wird ein tüchtiger Verkäufer (Israelite) zu baldigem  
 Eintritt gesucht. Offerten sub Z. B. Nr. B.824, be-  
 sorgt die Expedition dieses Blattes.



